

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1931-08-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 8. 6. 31.

Mein lieber Otto Wier

- Ich druckse immer noch an
meinen Tagen der Kindheit herum,
es ist mir noch ein Kapitel
entstanden, das "die Mutter"
heißt, aber jetzt weiß ich auf-
hören, sonst wird mir die
Sache zu rust. Die Geschichte
muss das leichte, Schwebende,
Freundlich - Restäufige behalten,
sonst kränkt sie in Stil, der
einzigermaßen gefunden ist. Darauf
-

Kommt es zuletzt allein an, ob
 es sich um ein die Evangelien
 handelt oder um den Schlüsselbeter.
 Der Rest hört sich nur du selbst,
 man kann seiner Länge so wenig eine
 Elle rüsetzen, wie man, und das
 ist der Trost, ihr eine Elle nehmend
 kann, wenn man sich recht an
 das Spiel wagt.

Ich sende dir ein Buch von
 Schmid-Noerr. Setz dein Manuskript
 für einen Tag beiseite und bedenke,
 dass ich dir vorher noch nie ein
 Buch gesandt habe. Lass grüßend
 dir wenig mitreden im hohen Geist
 dieses Mannes, den du in Berlin
 nur flüchtig kennen gelernt und
 doch recht begriffen hast.

Sonst ist nichts viel los, wenn

ruht hier so wundlich, fängt Früchte und
kofft 1 solche Früchte wie ich die Früchte Stünde
fruchtbar werden. Ich dränge mich in Corn
zu Arbeit.

Sie nächste Woche bin ich in Berlin
bei Ullstein & auf den grossen Reinen.

Die kleine Rose Marie gibt in Edith noch
Capri um ihre Porzellanlasur geben die
Wackelfarben der Leinwandseifen in die
Taschen. So wird nicht selbigen. Sie wird
hier mit dem Beinen tanzen. Seine
Sondergasse haben wir sehr erfährt, ich vers
dich bester und am Werk: im Herbst können
ich und wir werden eine Welle in Tessen
Trauben essen

In aller Liebe
Ihrer demis

W. B.

Ich habe einen ganz neuen
schönen Bildha-Kopf gefertigt,
der erst stehen wird, was es in der
Welt gibt, wenn die ihre Arbeit.

8.8.31 d